

Die unter b Genannten stellen den militärisch ausgebildeten Landsturm dar.

Bis zur Auflösung des Landsturmes findet ein Uebertritt vom 1. zum 2. Aufgebot sowie ein Ausscheiden aus dem Landsturm nicht statt.

Militärpflichtige sind Wehrpflichtige vom 1. Januar des Kalenderjahres ab, in dem sie 20 Jahre alt werden, über deren Militärverhältnis eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist.

Diefer Aufruf gilt auch für Landsturmpflichtige, die sich im Auslande befinden. Sie haben, sofern sie nicht ausdrücklich befreit sind, sofort zurückzukehren. Von jetzt ab sind Befreiungen von der Rückkehr unzulässig. Die militärisch ausgebildeten Landsturmpflichtigen haben sich beim Bezirkskommando des bei der Rückkehr zuerst berührten Landwehrbezirks, die unausgebildeten bei dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission ihres Wohnortes, in Ermangelung eines solchen bei dem Zivilvorstehenden zu melden, dessen Bezirk sie bei der Rückkehr nach Deutschland zuerst erreichen.

Wer nicht die nötigen Mittel zur Rückreise besitzt, kann auf dem nächsten Konsulat die Reisekosten vorstufweise erhalten. Die Kosten müssen später dem Konsulat erstattet werden.

4. Befreit von der Gestellung ist nur, wer als Feld- und garnisondienstunfähig oder als unabkömmlich anerkannt oder wer als dauernd untauglich ausgemustert ist.

Ausgeschlossen vom Aufruf ist, wer mit Zuchthaus bestraft ist, wer sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet und wer aus dem Heere, der Marine und der Schutztruppe entfernt ist.

5. Einberufung.

a) 1. Alle Offiziere, Aerzte, Tierärzte und oberen Militärbeamten des Beurlaubtenstandes und zur Disposition sowie alle landsturmpflichtigen ehemaligen Offiziere, Aerzte, Tierärzte und oberen Militärbeamten des Friedens- und Beurlaubtenstandes des Heeres und der Marine haben sich, soweit sie noch keinen Gestellungsbefehl haben, 48 Stunden nach Bekanntgabe des Aufrufs mündlich oder schriftlich unter Vorlegung vorhandener Militärpapiere bei dem Bezirkskommando, in dessen Bezirk sie ihren Aufenthalt haben, zu melden.

2. In gleicher Weise wollen sich melden die vom Aufruf zwar nicht betroffenen, aber zum freiwilligen Eintritt in das Heer, die Marine und den Landsturm bereiten

ehemaligen Offiziere, Aerzte, Tierärzte und oberen Militärbeamten des Friedens- und Beurlaubtenstandes des Heeres und der Marine,

ehemaligen Bizebedoffiziere und Deckoffiziere des Friedens- und Beurlaubtenstandes der Marine,

ehemaligen Unteroffiziere des Heeres, welche mindestens 8 Jahre aktiv gedient haben und sich mit einer etwaigen Verwendung als Offiziersstellvertreter einverstanden erklären,

Zivilärzte, Ziviltierärzte und geeignete Zivilbeamte, die nicht gedient haben, aber zur Verwendung in Sanitäts- und Veterinärarztstellen und in Beamtenstellen bereit sind.

Die Einberufung der unter a genannten Personen zum Dienst erfolgt bei Bedarf durch Gestellungsbefehle.

b. Die militärisch ausgebildeten Landsturmlaute, die sofort für den Bewachungsdienst erforderlich sind, werden durch Gestellungsbefehle einberufen.

Die militärisch ausgebildeten Landsturmlaute, die für die Landsturmformationen erforderlich sind, werden durch öffentliche Bekanntmachung der Bezirkskommandos ohne Mitwirkung der Ersatzbehörden unmittelbar zum aktiven Dienst einberufen.

Wer der Aufforderung zur Stellung an den in den Gestellungsbefehlen angegebenen und an den durch die Bezirkskommandos öffentlich bekannt zu machenden Tagen nicht Folge leistet, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten (M. St. G. B. § 64), und wenn die Stellung nicht innerhalb dreier weiterer Tage erfolgt, mit Freiheitsstrafe von 6 Monaten bis zu 5 Jahren bestraft (M. St. G. B. § 68), sofern nicht wegen Fahnenflucht eine härtere Strafe verwirkt ist. Für die im Ausland Befindlichen verlängert sich die Gestellungsfrist um die Zeit, welche nach erlangter Kenntnis von dem Aufrufe zur sofortigen Rückkehr erforderlich ist.

c) Die militärisch nicht ausgebildeten Landsturmpflichtigen sind vor der Einberufung zum aktiven Dienst der Musterung und Aushebung unterworfen. Hierzu haben sich die des 1. Aufgebots mit Ausnahme der Militärpflichtigen und der noch nicht Militärpflichtigen in der Zeit vom 8. bis einschl. 12. Mobilmachungstage unter Vorzeigung etwaiger Militärpapiere bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes zur Stammrolle (Landsturmrolle) anzumelden.

Wer die Anmeldung zur Stammrolle in der vorstehend gesetzten Frist nicht bewirkt, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren bestraft (M. St. G. B. § 68) sofern nicht wegen Fahnenflucht eine härtere Strafe verwirkt ist. Für

die im Auslande Befindlichen verlängert sich die Anmeldefrist um die Zeit, welche nach erlangter Kenntnis von dem Aufruf zur sofortigen Rückkehr erforderlich ist.

Ueber Zeit und Ort der Musterung und Aushebung der militärisch nicht ausgebildeten Landsturmpflichtigen wird später befohlen.

6. Von jetzt ab finden auf die ausgerufenen Landsturmpflichtigen die für die Landwehr und Seewehr geltenden Vorschriften Anwendung. Insbesondere sind die Ausgerufenen den Militärstrafgesetzen und der Disziplinar-Strafordnung unterworfen.

Der Kommandierende General des 18. Armeekorps.

lokales.

Die Entscheidung. — Große patriotische Kundgebungen im Kurgarten. — Unser Recht und der Krieg. — Schlusswunsch.

Die quälende Ungewißheit, ob es unserem friedensliebenden Kaiser gelingen würde, die dräuenden Kriegswolken zu zerstreuen und des Friedens leuchtende Sonne am politischen Himmel festzubannen, lastete noch am Samstag Nachmittag mit bleierner Schwere auf aller Welt. Sie glich einem furchtbaren Alp, der unsere Brust zu erdrücken drohte, sodas jeder nach Entscheidung lechzte, welche allein, wie sie auch fallen mochte, uns seltsiche Entspannung bringen konnte. Endlich erschien hier die Stunde der Erlösung: um etwa 6 Uhr verkündete ein am Postamt angeschlagenes Telegramm, das die Mobilmachung angeordnet sei, nachdem auf das in Petersburg und Paris gestellte Ultimatum, innerhalb der sechsständigen Nachfrist keine Antwort erteilt worden wäre. Einen Augenblick schien alles wie gebannt unter der niederschmetternden Wucht dieser Meldung, welche den letzten Keim der Hoffnung auf Erhaltung des Friedens erstickte. Dann aber erfüllte flammender Zorn aller Herzen, das die gewissenlosen Machtgeber an der Nema und Seine bei ihrem verbrecherischen Willen beharren, einen Weltkrieg zu entzünden, durch welchen Oesterreich und Deutschland nebst ihrem Bundesfreunde Italien und alle, die sich noch sonst anschließen, zerschmettert werden sollen, damit sie ihren maßlosen Haß und ihre noch größere Habgier befriedigen und ein Weltreich aufrichten können, ein wahnwütiger Plan, der bei der gegenseitigen Eiferjucht dieser Dreiverbandsmächte schon seiner utopistischen Idee, dann aber auch seiner realistischen Unerfüllbarkeit nach in nichts zerfallen muß, da diese Mächte, wenn es ihnen wirklich gelänge, Europa und selbst die ganze Welt zu unterjochen, im blutigen Ringen um die Alleinherrschaft sich allmählich selbst vertilgen würden. Ueber diese ihre wahren Ziele haben uns die fremderischen Petersburger und Pariser Gewalthaber seither mit heuchlerischen Friedensbeteuerungen hinwegtäuschen gesucht, die nur den Zweck hatten, unsere Mobilmachung zu verzögern und uns dann plötzlich zu überrumpeln, um uns, da noch nicht gesammelt, wenn auch nicht gerade ganz wehrlos, so doch noch schwach, möglichst rasch erwürgen zu können. Die Entlarung der schändlichen Heuchler hat im ganzen deutschen Volke eine furchtbare Erbitterung hervorgerufen. Sie machte sich, wie überall, so auch hier in erregten Gesprächen wie in lauten Entrüstungsrufen Luft und entfesselte die vaterländische Begeisterung zu einer Höhe, wie sie seit 1870 und 71 nie mehr so stark emporgeleuchtet ist. Sie führte auch am Abend zu einer großartigen patriotischen Kundgebung im Kurgarten. Hier spielten die Kur- und Bataillonkapelle abwechselnd patriotische Weisen und Lieder. Letztere, wie „Wohlauf Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd, in das Feld, in die Freiheit gezogen“, „Ich hatt' einen Kameraden“, „Ich bin ein Preuße“ usw. wurden von den Riesenmassen, welche die Kurterasse und den Garten füllten und ihn auf den Straßenseiten einzäunten, voll jubelnder Begeisterung mitgesungen. Nach der „Nacht am Rhein“ wurde Ruhe geboten. Herr Oberbürgermeister Dr. Lübbe hielt von der Terrasse herab eine kurze markige Ansprache an die Versammelten, etwa folgenden Inhaltes: „Nach bangen Wartezeiten ist die Entscheidung gefallen. Die Anordnung der Mobilmachung hat uns belehrt, das die Friedensbemühungen unseres Kaisers gescheitert sind. Wir stehen einem Ring von Todfeinden gegenüber, welche uns mit niederträchtiger Bosheit und unerbittlicher Grausamkeit zu vernichten trachten. In dieser schweren Lage heißt es, treu zu unserem Kaiser und zu unserem Heere zu stehen, treu zusammenzuhalten und treu unsere Pflicht zu tun; es heißt aber auch auf Gott zu vertrauen und unser heißes Flehen zu Ihm emporzurichten, das Er unseren Kaiser, sein Haus und unser gesamtes Volk gnädig beschütze und unser wackeres Heer, das für uns kämpft, zu glanzvollen Siegen führen möge. Von solchen Gefühlen befeelt, stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Se. Majestät, unser Allergnädigster, verehrter und geliebter Kaiser und seine Armee, sie leben hoch, hoch, hoch!“ Wie Sturmesbrausen schallten die Hochrufe und die Klänge der von den Anwesenden entblöhten Hauptes gesungenen Nationalhymne „Heil dir im Siegerkranz“ in den weiten Kurgarten hinein, der von einer milden Abendluft und würzigem Heu- und Blumenduft erfüllt war,

und auf den unglähliche Sterne von einem wolkenlosen klaren Himmel helleuchtend herabstrahlten, gleich als ob sie den zahlreichen Menschenkindern da unten zu den hohen und lauten Ausbrüchen ihres patriotischen Gefühles freundlichen Beifall zuwinkten wollten. Es wurden noch viele Hochs mancher mit kurzen Ansprachen, auf das Vaterland, auf die Offiziere, auf die ausziehenden jungen Krieger usw., alle unter begeisteter Zustimmung des Publikums ausgebracht. Die Kriegs-, Schlacht- und Vaterlandslieder, besonders „die Nacht am Rhein, Deutschland über alles, Du Schwert an meiner Linken, Heil dir im Siegerkranz“ wurden mit glühender Begeisterung mitgesungen; die Kapellen wurden nach jedem Spiel vaterländischer Weisen mit unaufhörlichen Bravoursen bedacht, für die sie mit vielen Zugaben dankten. Zum Schluß beherrschte Herr Kapellmeister Haberland mit seiner Kapelle allein das Feld, die unermüdlich patriotische Melodien und Lieder spielte und mit frenetischem, nicht endenwollendem Beifall des Publikums belohnt wurde, sodas sie immer neue Zugabe spenden mußte, bis endlich des Dienstes raube Pflicht die fleißigen Spieler und ihren ebenso eifrigen, wiederholt und besonders am Schlusse stürmisch begrüßten Leiter abrief.

Die anwesenden Ausländer, die in einer für Kriegszeiten noch erstaunlich ansehnlichen Zahl vertreten waren, werden sich überzeugt haben, das nach der Mobilmachung, welche die dumpfen nennenswerten Spannung beseitigt und in den Gemütern das reine patriotische Gefühl ausgelöst, hat, die ganze Einwohnerschaft von einer feurigen vaterländischen Begeisterung erfüllt ist. Und diese wird allüberall in deutschen Landen und weit über Deutschlands Grenzen hinaus von jedem Deutschen geteilt. Wir haben alles zur Bewahrung des Friedens aufgeboten, was menschenmöglich war, weil wir den Krieg verabscheuen und nur den Ausbau unseres Kulturlebens wollen; nun werden wir aber auch alles zu einer nachdrücklichen, erfolgreichen Durchführung dieses uns aufgezwungenen Krieges tun, was nur in unseren Kräften steht; und da unser Ehrenbild rein ist und wir kein Recht gebeugt, keine selbstsüchtigen politischen Ziele erstrebt, kein Trevelspiel getrieben, sondern einzig und allein dem Völkerrfrieden, der Erhaltung unserer nationalen Erungenschaften und der Entwicklung unserer Kultur gelebt haben, ziehen wir, empört über das ruchlose Gebahren der Friedensstörer, die uns die Waffen in die Hand zwingen, befeelt von einer glühenden Begeisterung, die aus dem Bewußtsein unserer Unschuld, unserer heißen Liebe zum Vaterland und zum heimischen Herd und der Wertschätzung der heiligsten Güter der Menschheit wie unserer Nation geboren wird und für einen glücklichen Krieg eine starke Bürgschaft in sich trägt, mit aller Zuversicht in den Kampf. Wir betrachten diesen großen und schweren Kampf als einen heiligen Krieg, in welchem wir alles, was uns auf Erden lieb und teuer ist, mit der größten Tapferkeit, mit der selbstlosesten Hingebung, mit der zähesten Ausdauer, mit echt deutscher Treue bis zum letzten Blutstropfen verteidigen werden, fest bauend auf unser Recht, welchem Gott, der Hüter des Rechtes, seinen Schutz leihen wird, auf unseren geliebten obersten Kriegsherrn, dessen heißes Bemühen um den Frieden wir dankerfüllt anerkennen, dessen Pflichttreue uns im Kriege als Leitstern voranleuchten wird, auf unser wackeres Heer, in welchem noch der alte deutsche Heldengeist lebt, auf seine, größtenteils schon in früheren Kriegen bewährten Führer, die in jahrelanger unermüdlicher Arbeit unser Heer zu einem jederzeit schlagbereiten tüchtig ausgebildet haben, auf den patriotischen opferbereiten Sinn der Bevölkerung und voll Vertrauen auf Gott, dessen Beistand wir heiß ersehnen werden; wir wagen es im Bewußtsein unserer lauterer rechtlichen Absichten, die uns seither erfüllt haben und weiterhin erfüllen werden, zu hoffen, das Gott unser gerechten Sache zum Sieg verhelfen und unser Heer zu ruhmreichen Erfolgen führen werde. Das walle Gott!

Joseph Kreher.

Die Königin Sophie von Griechenland, die in dem englischen Seebade Eastburne weilte, ist Samstag auf Schloß Friedrichshof eingetroffen und gestern Mittag 1 Uhr nach Berlin abgereist.

Segenswunschtelegramm. Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sandte an das hiesige Bataillon gestern folgendes Telegramm:

In dem Augenblick weilen meine Gedanken bei meinem geliebten Regiment. Sie werden es überall hin begleiten. Gott segne es und führe es zu neuen Siegen. Möge es wie bisher ruhmgekrönt wiederkehren zu uns mit schwerem Herzen aber mit voller Zuversicht zurückbleibenden im teuren bedrohten Vaterlande

Margarethe.

Abchiedsgottesdienst in der Erlöserkirche. Eine die Herzen in ihrem innersten Kerne erschütternde Feier war es,

die gestern Vormittag 1/2, 12 Uhr unser Militär und die zur Fahne einberufenen Mitbürger mit einem Teile ihrer Angehörigen zum letzten Male vor dem Ausmarsche im Gottesdienste vereinigte, zu dem auch noch im letzten Augenblick der hohe Regimentschef, Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mit ihren Söhnen eingetroffen war. Das herrliche Gotteshaus, das bis auf das letzte Plätzchen von einer andachtsvoll gestimmten Menge gefüllt war, erstrahlte im Lichterglanze des großen goldenen Deckenkreuzes. Auf dem Altare hatte man zwischen den beiden erleuchteten großen Kreuzen den Fahnenträger des Bataillons mit der Fahne postiert und auch die Fahne des „Homburger Turnvereins“ war mit ihren Beschützern zur Stelle. Feierliche Stille herrschte in dem weiten Raume, fast hörte man die Herzen der tiefbewegten Andächtigen schlagen. Da ertönte der altherwürdige Choral „Ach bleib mit Deiner Gnade“ und alles stimmte kräftig in den Gesang mit ein. Ein Gebet voller Inbrunst richtete darauf der Garnisongeistliche, Herr Pfarrer Füllkrug, an den Allmächtigen, den wohl alle um Schutz und Beistand in dieser schweren Stunde anflehten. Machtwort durchbrauste hiernach das glaubensvolle, ewigwirksame Lutherlied „Eine feste Burg ist unser Gott“ das Gotteshaus und felsenfestes Gottvertrauen kam dann auch in der wundersam packenden Predigt des Herrn Pfarrer Füllkrug zum Ausdruck, die unzweifelhaft alle Zuhörer mit neuer Kraft erfüllte und mit zu der Bitte an den Lenker der Schicksale vereinigte, unserer gerechten Sache den Sieg zu verleihen. Von überwältigender Wirkung war das von dem Orchester und der Orgel gemeinsam gespielte „Niederländische Dankgebet“, das den Gesang der Gemeinde weit überrönte und noch stundenlang in den Gemütern der Versammelten nachhallte. Mit gemeinsamen Gebete, bei dem die meisten Andächtigen auf die Knie niedersanken und dem allen Militärpersonen und zum Kriegsdienste herangezogenen Gemeindegliedern gespendeten heiligen Abendmahle, fand der wohl allen Teilnehmern für immer im Gedächtnis haften Gottesdienst erst kurz vor 1 Uhr seinen Abschluß. — Nach beendigtem Gottesdienste nahm das Militär Aufstellung vor der Kirche, um hier in einer Ansprache des Herrn Bataillonkommandeurs die liebevollen und aufmunternden Worte zu vernehmen, die der hohe Regimentschef an die begeistertesten Kameraden zu richten geruht hatte. — In den Straßen erwartete eine vielhundertköpfige Menge unsere Vaterlandsverteidiger, die mit brausem Hurra empfingen und nach der Kaserne geleitet wurden. — Nachmittags 5 Uhr wurde von Herrn Dekan Holzhausen ein Kriegsgebet abgehalten, an das sich wiederum Abendmahlsfeier anschloß. Auch dieser Gottesdienst war von erhebender Wirkung.

Abchiedsgottesdienst in der Synagoge. Zu einer ergreifenden und erhebenden Feier gestaltete sich der geistige Abchiedsgottesdienst für die Feldzugsteilnehmer in der Synagoge. Nach einem Gebete des Herrn Cantor Herz wandte sich Herr Rabbiner Dr. Winter an die Andächtigen, denen er ans Herz legte, auch in der Gefahr felsenfest auf Gott zu vertrauen. Ausgehend von dem gestrigen Trauertag, dem Tage der Zerstörung Jerusalems und des Tempels, schilderte er den Ernst der Stunde, der für die Juden doppelt sei, als Trauertag in der Erinnerung an die Vergangenheit und als Schicksalsstunde für die Zukunft. Wer weiß, ob der Tag nicht ein neuer Trauertag werden wird, wer weiß, ob er ein Freudentag werden soll? Bei Gott steht die Entscheidung. Die eisernen Würfel rollen, da aller, die des Königs Ruf befohlen, hinausziehen müssen in den Kampf um die heiligsten Güter unseres Vaterlandes. Und auch die Söhne Judas wurden aufgerufen, ihre Pflicht mit den Waffen in der Hand zu tun, und sie ziehen aus in der altbewährten jüdischen Treue, in der Treue zu Kaiser und Reich, für Deutschland, für Israel und für die ganze Welt, begleitet von den Segenswünschen aller. Wie es im alltäglichen Gebete heißt: Im Namen des Gottes Israels, vor mir Michael, hinter mir Gabriel, zu meiner Rechten Uriel und zu meiner Linken Raphael und über mir Seine Majestät Gottes, also mögen sie begleitet sein und geführt von Sieg zu Sieg. Sollte aber die Ungunst des Schicksals ihnen Schmerz bereiten, so mögen sie nicht vergessen, das der Herr die Wunden heilt, das er wieder den Frieden bringen wird. Das Bewußtsein möge ihnen Kraft geben, das es die Lieben zu Hause sind, für die sie kämpfen und sechten, und nie mögen sie Furcht haben vor Menschen sondern immer Hoffnung auf Gott. Der alte jüdische Segen: Möge Gott euch segnen und behüten, möge Gott sein Angesicht euch leuchten lassen und euch gnädig sein, möge Gott sein Angesicht euch zuwenden und euch in Frieden wieder heimführen, begleite den Krieger hinaus und über seine Kraft; das walle Gott. Mit einem Gebet für die Ausziehenden schloß der wehrvolle Gottesdienst, da jedem Teilnehmern zeitweilig gedenken und der unseren mutigen Söhnen im Felde Kraft und Trost spenden wird.

In den Hauptgottesdiensten der evangelischen und katholischen Kirchen Homburgs und Rirdorfs wurde gestern Vormittag in den Predigten des Erntes der politischen Lage gedacht und für den Sieg unserer Heere gebetet.

Ehefälligkeiten, die gemäß der königlichen Verordnung vom 16. Dezember 1912 jetzt ohne Aufgebot erfolgen können, haben gestern 4 im hiesigen Standesamt stattgefunden; das Rirdorfer Standesamt hatte 3 Trauungen zu verzeichnen, weitere 4 sind für heute angemeldet.

Kriegsgebetstunden in der Erlöserkirche Morgen Dienstag und kommenden Donnerstag, Abends 8 Uhr, werden in der Erlöserkirche wiederum Kriegsgebetstunden mit anschließendem Abendmahl, insbesondere für die Kriegsteilnehmer und deren Angehörige abgehalten. Derartige gottesdienstliche Handlungen sind auch für die kommende Woche in Aussicht genommen.

Im Kaiserin-Friedrich-Gymnasium und der Realschule findet Morgen, den 4. d. M., um 7.20 Uhr eine Andacht statt, worin die Schüler auf den Ernst der Zeit hingewiesen und ihnen über den Unterrichtsplan die nötigen Mitteilungen gemacht werden.

Das Bibelkränzchen unter Schülern höheren Lehraufstufen B-K veranstaltet täglich von 6—7 Uhr im B-K-Heim, Gymnasiumstraße 16, Instruktionstunden über die Hilfe, welche die älteren Schüler in dieser ersten Zeit unserem Volke, unserer Stadt und unserer Behörden leisten können. — 30 B-K-Schüler haben sich bereits zu diesen Instruktionstunden gemeldet. Es handelt sich um Schüler der Oberklassen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. — Auch nicht B-K-Schüler dürfen sich an diesen Stunden beteiligen.

Dringliche Stadtverordneten-Sitzung. Montag, den 3. August 1914, abends 8 1/2 Uhr findet im Ratshaus, Stadtverordneten-Sitzungssaal eine Stadtverordneten-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt: Aussprache über Maßnahmen aus Anlaß der Mobilmachung, insbesondere: 1. städtischer Arbeitsnachweis, 2. Lebensmittel-Versorgung, 3. Regulierung des Geldumlaufes.

Der Homburger Turnverein läßt an seine Mitglieder, Turner- und Turnerinnen, die Aufforderung ergehen, sich je nach Kräften für den Dienst des Vaterlandes zu melden.

Der Rirdorfer Krieger-Verein veranstaltet heute Montagabend in Gemeinschaft mit den übrigen Vereinen des Stadtbezirks im Saale zum „Grünen Baum“ eine Abschiedsfeier für die Feldzugsteilnehmer. Es wird zu einer machtvollen patriotischen Kundgebung kommen.

Keine Anschläge. Aufgrund eines Verbotes des hiesigen Garnisonkommandos sind in hiesiger Stadt Bekanntmachungen von Nachrichten durch Aushang oder Anschlag zu unterlassen. Wir werden daher, wie auch gestern und vorgestern keine Anschläge mehr machen und bitten das Publikum, das berechtigte Verlangen nach neuen Meldungen bis zum Erscheinen unserer Zeitung zu zügel. Wir werden vollauf bemüht sein, die über den Krieg eingehenden Nachrichten erschöpfend zum Abdruck zu bringen.

Die Votalbahn-Aktiengesellschaft teilt uns mit, daß der Verkehr auf den Strecken Homburg-Frankfurt und Homburg-Saalebahn eingeschränkt sei und die Abfahrtszeiten an den Abfahrtsstellen ersichtlich seien.

In unserm Bilderausgang zeigen wir folgende Aufnahme vom österreichisch-serbischen Krieg: Oesterreichische Telegraphentruppen im Felde, Oesterreichisch-serbische Truppen und serbische Artillerie auf dem Marsch.

Das Reichsbank-Direktorium gibt bekannt, daß für den Fall kriegerischer Bewidlungen Vorsorge getroffen ist, daß jedermann gegen Verpfändung von Wertpapieren oder geeigneten Kaufmannswaren Geld erhalten kann.

Fernsprechverkehr. Postverkehr mit dem Ausland. Von jetzt ab werden nach dem Ausland und den deutschen Schutzgebieten mit nachstehend aufgeführten Ausnahmen nur noch offene Postsendungen in deutscher Sprache angenommen und befördert. Pakete sind nicht mehr zulässig. Private Mitteilungen in geheimer (chiffrierter oder verabredeter) Sprache oder in andere als deutscher Sprache, ferner solche über Rüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen sind verboten, es sei denn, daß sie von militärischer Seite als zugelassen bescheinigt sind. Wertbriefe und Kästchen mit Wertangabe sowie Postaufträge nach dem Ausland und den deutschen Schutzgebieten können jedoch unter folgenden Bedingungen zur Beförderung übernommen werden: Die Auslieferung ist nur unmittelbar Postämtern zulässig, soweit sie nicht militärischerseits für bestimmte Bezirke ganz verboten wird; die Auslieferung bei Postagenturen, Posthilfsstellen und durch die Landbriefträger ist demnach verboten. Briefliche Mitteilungen, soweit sie überhaupt zulässig sind, müssen in deutscher Sprache abgefaßt sein und dürfen keinen verdächtigen Inhalt haben. Die Sendungen sind bei den Postämtern offen vorzulegen und demnächst unter Ueberwachung der Beamten zu verschließen und zu versiegeln.

2.) Telegraphen und Fernsprechverkehr mit dem Ausland und im Inlande. Privattelegramme nach dem Ausland und im Inland müssen in offener und deutscher Sprache abgefaßt sein. Telegramme in fremder oder in geheimer (chiffrierter oder verabredeter) Sprache sowie solche über Rüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen sind verboten. Die Telegramme müssen bei der Auslieferung mit Namen und Wohnung des Absenders versehen sein. Auf Verlangen müssen sich Absender und Empfänger über ihre Persönlichkeit ausweisen. Der private Fernsprechverkehr nach dem Ausland und nach einigen am Schalter zu erfragenden Grenzgebieten des Inlandes wird eingestellt. Gespräche im inneren deutschen Verkehr diesen in deutscher Sprache geführt werden und keine Mitteilungen über Rüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen enthalten. Der Funkentelegraphenverkehr wird eingestellt.

Verstärkte Beschränkungen für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit dem Ausland. Der Postverkehr zwischen Deutschland und Rußland und Frankreich ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach den angegebenen fremden Ländern mehr angenommen, bereits vorliegende oder durch die Briefkästen zur Einlieferung gelangende Sendungen werden den Absendern zurückgegeben. — Der private Telegraphen- und Fernsprechverkehr zu und von diesen Ländern ist ebenfalls eingestellt.

Postsendungen an die Truppen. Während der Beförderung der Truppen aus ihren Standorten in das Aufmarschgebiet findet eine Ausgabe von Postsendungen an diese nicht statt. Es empfiehlt sich daher nicht, alsbald, nachdem die Truppen ihren Standort verlassen haben, Sendungen an Personen in daselbst aufzugeben. Das Kriegsministerium: v. Falkenhayn. Das Reichspostamt: Kräfte.

Vorsicht vor Spionen. Nach zuverlässigen Nachrichten bereisen russische Offiziere und Agenten in großer Zahl unser Land. Die Sicherheit des Deutschen Reiches fordert, daß aus patriotischem Pflichtgefühl heraus neben den öffentlichen Organen das gesamte Volk unbedingt dazu mitwirkt, solche gefährliche Personen unschädlich zu machen. Durch rege

Aufmerksamkeit in dieser Hinsicht kann jeder an seiner Stelle zum glücklichen Ausgang des Krieges beitragen.

Meldet unverzüglich alle Verdächtigen. Bestimmte Nachrichten deuten darauf hin, daß die Zerstörungsversuche gegen Eisenbahnen und deren Kunstbauten von feindlicher Seite auch im Innern des Landes versucht werden. Bei der großen Bedeutung der Eisenbahnen für die Durchführung der Mobilmachung und die Versammlung des Heeres ist es Pflicht eines jeden Deutschen, die Heeresverwaltung bei dem Schutz der Eisenbahnen zu unterstützen. Dies kann geschehen durch Ueberwachung der Mitreisenden und des Publikums und die Mitteilung jeder verdächtigen Handlung an die nächste Eisenbahn- oder Militärbehörde evtl. die Festnahme verdächtiger Individuen.

Zur Mehleuerung. Der plötzliche Mehlausschlag läßt es im sozialen Interesse geraten erscheinen, auf einen Mehlertrag hinzuweisen, der, da er neuerdings auf den Markt gebracht worden ist, noch nicht so bekannt ist, wie er es verdient; wir meinen das Mehl der Banane, das unter der Bezeichnung Meiban durch seinen billigen Preis so recht geeignet zur Verwendung in den breitesten Schichten des Volkes erscheint. Das Bananenmehl, das an Nährkraft dem gewöhnlichen Mehl weit überlegen ist, eignet sich durch Nährwert, Bekömmlichkeit und Wohlgeschmack einerseits zur Kost für Gesunde, die es in Form von Suppen, Mehlspeisen, Poreien und Süßigkeiten verwenden, andererseits vornehmlich nach den neueren Forschungsergebnissen der Professoren von Norden, Kütz u. a. für alle Stoffwechsellkrankheiten, Verdauungsstörungen und nicht zum wenigsten als Kindernährmittel als dauernder Zusatz zur Kindermilch, sowie zur vorübergehenden Ernährung bei den in der heißen Zeit so häufigen Darmkatarrhen der Kinder. Möge dieser Hinweis recht viele zu einem Versuche bestimmen, sie werden ihn nicht zu bereuen haben.

Brennereibetriebe. Es wird hier mit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Bundesrat in der Sitzung vom 29. Juni 1914 Änderungen und Ergänzungen der Brennereiorordnung mit der Maßgabe beschlossen hat, daß sie am 1. Oktober 1914 in Kraft treten. Die Änderungen und Ergänzungen werden alsbald im Zentralblatt für das Deutsche Reich veröffentlicht werden. Sie können auch von den beteiligten Gewerbetreibenden bei den Zollstellen eingesehen werden.

Aus der Provinz und dem Reich.

Holzhausen v. d. S. 3. Aug. Am gestrigen Sonntagabend veranstaltete der „Krieger-Verein“ eine Abschiedsfeier für die zur Fahne einberufenen Kameraden im Saale zum „Darmstädter Hof“. Zu der stimmungsvollen patriotischen Kundgebung waren auch der evangelische und der katholische Ortsgeistliche erschienen, die beide herzliche und dem Geiste der ersten Zeit vortrefflich angepaßte Ansprache an die Versammelten hielten. Von den Kameraden, die ins Feld ziehen müssen, ergriff Kamerad Lehrer Zeiger das Wort, um die Vaterlandsverteidiger aufzufordern, wie die heftigsten Löwen zu kämpfen und mit aller Kraft dazu beizutragen, daß unser der Sieg sei. Patriotische Liedergesänge dienten ebenfalls dazu, den guten patriotischen Geist der Versammelten noch mehr anzufachen. — Heute abend 9 Uhr wird in der evangelischen Kirche ein Abschiedsgottesdienst abgehalten. — Erstreulicherweise haben sich auch in unserem Orte eine große Anzahl Frauen und Mädchen zur freiwilligen Krankenpflege gemeldet.

Sachsenburg. 3. August. Das mit so großen Vorbereitungen für gestern vorgesehene Fest der 600-Jahrfeier, wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Wetterbericht. Voraussichtliche Witterung. Wolkig, noch meist trocken, warm, Westwinde, Wetterumschlag in Aussicht.

Telegramme.
Vom russisch-deutschen Kriegsschauplatz.
Deutsche Erfolge!

Hohenfalka, 3. August. Hier ist aus zuverlässiger Quelle die Meldung eingegangen, daß deutsche Truppenteile Alexandrowo besetzt haben. Alexandrowo liegt im Gouvernement Warschau, ist die Grenzstation auf russischer Seite für die Bahnlinie Warschau, Czerniewitz.

Hohenfalka, 3. August. Eine russische Patrouille wurde von deutschen Truppen überrumpelt. 50 Russen wurden gefangen genommen, mehrere getötet.

Allenstein, 3. August. Bisher haben im allgemeinen nur kleinere Artilleriegefechte stattgefunden.

Kurhaus Bad Homburg.

- Dienstag, den 4. August.
Morgens 7 1/2 Uhr an den Quellen.
Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.
- Choral: „Hilf Herr Jesu, lass gesungen.“
 - „Unsere Garde“, Marsch Förster.
 - Ouverture zu „Idomenio“ Mozart.
 - „Ueber den Wellen“, Walzer Rosas.
 - Königs Gebet aus „Lohengrin“ Wagner.
 - „Aus dem Volke“, Potp. Schreiner. Nachmittags 4 Uhr.
- Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.
- „Aus grosser Zeit“, Marsch Lehnhardt.
 - Deutsche Kaiser Ouverture Necke.
 - Albumblatt Wagner.
 - Fantasie über Schumanns Werke Schreiner.
 - Traumwalzer Millöcker.
 - Gebet Kücken.
 - The Philippine Patrol Eberlein. Abends 8 Uhr.
- Ouverture Deutsche Burschenschaft Weidt.
 - a. Melodie Moszkowski.
 - b. Serenade.
 - Menuett Schubert.
 - Fantasie aus der Oper „Rigolette“ Verdi.
 - Ouverture „Die beiden Husaren“ Doppler.
 - Salve Regina Matys.
 - „Am schönen Rhein, ged. ich dein“, Walzer Keler-Bela.
 - „Wiener Volksmusik“, Potpourri Komzak.

Statt Karten
Irene Sossenheimer
Rudy Hafner
Referendar
Leutnant d. Reserve I. Fällter Reg. 80
beehren sich hierdurch ihre Verlobung anzugeben.
Bad Homburg 1. Aug. 1914 Höchst a. M.

Kirchliche Anzeigen.
Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche. Dienstag und Donnerstag, abend 8 Uhr:
Kriegsgebetstunde
mit anshl. Feier der heil. Abendmahls, besonders auch für Einberufene und deren Angehörigen.
Dekan Holzhausen.

Laferme Cigaretten:
TRUSTEREI Westend 4 Pf
Deutsche Helden 3 Pf
Vielliebchen 2 Pf

Wegen Mangel an Personal werden unsere Cassen ab 4. August 1914 bis auf Weiteres nur vormittags von 9 bis 1 Uhr geöffnet sein. Nachmittags bleiben unsere Cassen geschlossen.
Bad Homburg v. d. Höhe, den 3. August 1914.
Direction d. Diskonto-Gesellschaft
Zweigstelle Homburg v. d. Höhe.
Landg. Hess. konzess. Landesbank.
Spar- & Vorschusskasse
zu Bad Homburg v. d. Höhe.
3495

Nach Hause zurückgekehrt
Justizrat Zimmermann.

Schöne Wohnung
im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Manjarde und sonstiges Zubehör zu vermieten. Näheres: 2065a Obergasse 15.

3 u. 4 Zimmerwohnungen
mit Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Jonas Fuld, Sensal. 3057a Louisenstraße 26.

Castillostraße 10, 2. St.
4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Veranda und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 3139a Näheres Castillostraße 8.

Kaiser-Friedr.-Promenade 37
ist eine
4 Zimmerwohnung
zu vermieten. 2805a

Kaiser Friedrich-Promenade 14
1. Stock, 4 große Zimmer, Küche mit allem Zubehör per 1. Oktober auf's Jahr zu vermieten. 3118a

Eine Wohnung
per sofort zu vermieten. 2011a Thomasstraße 3

Schöne 2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, abgeschlossener Vorplatz, Gas, elektrisches Licht etc. an ruhige Leute zu vermieten. 3458a Louisenstraße 43.

2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten. 3318a Lechfeldstraße 5.

Große 3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör in gesunder freier Lage, 2 Minuten von der elektrischen Bahnhaltstelle Saalburgstraße zum 1. Okt. oder später zu vermieten. 3. Simon, Oberstedterweg.

3 Zimmerwohnung
neu hergerichtet sofort zu vermieten
J. Kern, Schuhladen
2285a Louisenstraße 67.

3 Zimmer,
Manjarde (abgeschlossener Vorplatz) und Zubehör vom 1. Okt. zu vermieten. 2703a Elisabethenstraße 38.

Barterre-Wohnung
3 Zimmer, Küche, abgeschlossener Vorplatz u. 2 Manjarden, an ruhige Leute zu vermieten. 2334a Gönzenheim, Frankf Landstr. 17.

Garten ca. 1200 qm. mit 17 Obstbäumen und Johannissträucher für 2200 Mark sofort veräußlich. Näheres **F. Fuld,** Louisenstraße 26 2483a

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser haben die **Mobilmachung**

befohlen.

1. Der erste Mobilmachungstag ist der 2. 8. 14
- „ zweite „ „ 3. 8. 14
- „ dritte „ „ 4. 8. 14
- „ vierte „ „ 5. 8. 14
- „ fünfte „ „ 6. 8. 14

und so weiter.

2. Sämtliche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, einschließlich Ersatzreservisten, haben sich zu der auf den Kriegsbeordnungen angegebenen Zeit an dem bezeichneten Orte pünktlich einzufinden; dagegen verbleiben die nicht im Besitz einer solchen Befindlichen zunächst in der Heimat und warten den Bestellungsbeehl ab.

3. Alle Mannschaften, welche sich bei dem für ihren jetzigen Wohnort zuständigen Bezirksfeldwebel noch nicht angemeldet haben, wenden sich sofort behufs Herbeiführung einer Entscheidung an das Hauptmeldeamt Höchst a. M.

Ausgenommen ist nur, wer ausdrücklich von der Bestellung im Mobilmachungsfall befreit ist.

4. Wer dem obigen Befehl nicht Folge leistet, verfällt in strenge Bestrafung nach den Kriegsgesetzen.

5. Das Marschgeld wird beim Truppenteil, nicht bei der Ortsbehörde empfangen.

6. Sämtliche Einberufene haben, um ihren Bestimmungsort zu erreichen; freie Eisenbahnfahrt ohne Lösung einer Fahrkarte und ohne vorherige Anfrage am Schalter, lediglich gegen Vorzeigung der Kriegsbeordnung oder anderer Militärpapiere an die zuständigen Bahnbeamten.

7. Es gelten die roten Kriegsbeordnungen; die gelben sind ungültig.

Der kommandierende General des 18. Armeekorps.

NB. Nicht mehr dienstpflichtige Offiziere, Sanitäts- und Veterinär-offiziere, Beamte und Unteroffiziere, welche zum Wiedereintritt freiwillig bereit sind, wollen sich beim Bezirkskommando Höchst a. M. melden.

Ernte = Arbeiten!

Auf den Feldern steht die reisende Ernte und harrt der Bergung. Doch wer soll die Arbeit tun? Die Mehrzahl unserer Männer ist ins Feld gerückt und die Uebriggebliebenen vermögen die Arbeit nicht zu bewältigen.

Hier können die **Schüler unserer Volks- und höheren Schulen**, die zu diesem Zwecke ja von dem Schulbesuche befreit sind, ein gutes, patriotisches Werk tun, wenn sie als Erntearbeiter mithelfen! Es ergeht daher an unsere Schuljugend die dringende Bitte:

Helft bei den Erntearbeiten!

Aber auch **andere junge Leute, Arbeiter, Gewerbetreibende**, welche ohne Beschäftigung sind, werden zur Mithilfe aufgefordert.

Anmeldungen sind anzubringen für den Bezirk Homburg auf dem Rathaus, Stadtverordneten-Sitzungsaal, für den Bezirk Kirdorf auf dem Bezirksvorsteherbüro, während der Stunden von 9—12 vormittags und 3—6 nachmittags.

Hierhin wollen auch die **Landwirte**, welche Arbeitskräfte für die Erntearbeiten brauchen, sich wenden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 3. August 1914.

Der Magistrat:
L ü b k e.

Evangel. Jünglings- u. Männer-Berein.

Für die Mitglieder des Evangelischen Jünglingsvereins findet heute abend von 8—9 Uhr eine **Instruktionsstunde** statt im B.-K.-Heim **Gymnasiumstr. 16** über die notwendige Hilfe, welche unsere Mitglieder in dieser ernsten Zeit unserem Volke, unserer Stadt und unseren Behörden leisten können. Die Mitglieder werden dringend um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorsitzende:
Holzhausen, Dekan.

3500

Fremden-Anmeldung.

Jeder Einwohner, welcher Ausländer bei sich aufnimmt, ist bis auf Weiteres verpflichtet, diese auf dem vorgeschriebenen Formular in doppelter Ausfertigung **binnen einer Stunde** nach dem Eintreffen hier anzumelden. Die Meldezettel sind direkt auf Zimmer Nr. 4 abzugeben.

Der betreffende Ausländer hat gleich mit zu erscheinen und seinen Paß oder Paßkarte vorzulegen.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 2. August 1914.

3497

Polizeiverwaltung.

Homburger freiw. Feuerwehr.

Das Vaterland ruft!

Sämtliche Kameraden werden dringend ersucht nächsten **Dienstag, den 4. August 1914, abends 9 Uhr** im Saale zum Römer zu einer **wichtigen Besprechung** zu erscheinen.

Da ein großer Teil unserer aktiven Mitglieder zur Fahne einberufen ist, erwarten wir von unseren Reservemitgliedern, daß sie uns in der Erfüllung unseres patriotischen Dienstes voll und ganz unterstützen.

3502

Der Verwaltungsrat.

Anzüge für active: Uniform, Mütze. Für Reserve: nach Belieben.

Bekanntmachung.

Alle zur Übung einberufenen Mannschaften haben dem **Übungs-Gestellungs-Befehl** keine Folge zu leisten.

Die Mobilmachungs-Bestimmung tritt in **Gültigkeit.**

Königl. Meldeamt

Bad Homburg v. d. H.

3486

Bekanntmachung.

In Folge der Mobilmachung und in Gemäßheit des Kriegsleistungsgesetzes vom 13. Juni 1873 wird Folgendes bestimmt:

1. **Der Güter-, Gült- und Vieh-Verkehr** wird sofort in der Weise eingestellt, daß die Annahme von Gütern bis auf Weiteres nicht mehr stattfindet. Die rechtzeitige Beförderung der bereits ausgelieferten Güter kann nicht gewährleistet werden. Diejenigen Verfrachter, deren Gut nicht mehr dem Bestimmungsorte zugeführt werden kann, werden amtlich benachrichtigt.

2. **Der Personen- und Gepäc-Verkehr** wird vom 2. bis 3. August ds. Js. also während der ersten zwei Mobilmachungstage, tunlichst noch mit den gewöhnlichen Zügen aufrecht erhalten werden.

Falls einzelne Personenzüge aus militärischen Rücksichten schon während dieser Zeit in Fortfall kommen müssen, so wird dies durch Aushang auf den Stationen bekannt gemacht. Vom 4. August, also dem 3. Mobilmachungstage ab, wird bis auf Weiteres der Personen- und Gepäc-Verkehr nur noch mit den Militär-Lokalzügen stattfinden, welche durch besondere Fahrpläne bekannt gemacht werden. Sofern indeß auch diese Züge durch Militär-Transporte völlig in Anspruch genommen werden sollten, steht dem Publikum ein Anspruch auf Beförderung mit denselben nicht zu.

3. Alle Beschwerden gegen vorstehende Bestimmungen und alle Gesuche um Beförderung von Privatpersonen, Vieh oder Gütern sind zwecklos und bleiben seitens der Eisenbahn-Behörden unbeantwortet.

4. Ueber die teilweise oder völlige Wiedereröffnung des Friedens-Verkehrs wird rechtzeitig weitere Bekanntmachung erfolgen.

Frankfurt a. M., den 1. August 1914.

Königliche Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M.

Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt (Main.)

Verzeichnis

der

Züge, welche am 2. Mobilmachungstage nicht mehr abgelassen oder nur bis zu einer Unterwegsstation befördert werden.

I. Nicht mehr abgelassen werden:

Schnellzug D 1	Frankfurt (Main) Hbf.	ab 10 ⁵⁰
„ D 201	„ „ „	10 ⁵⁷
„ D 63	„ „ „	11 ²⁸
„ D 87	Gemünden	9 ³⁰
Eilzug	269 Frankfurt (Main) Hbf.	11 ¹¹
„	292 Wiesbaden	11 ²⁰
Schnellzug D 101	Frankfurt (Main) Hbf.	11 ¹⁸
„ D 179	„ „ „	11 ²⁶
„ D 203	„ „ „	11 ³⁵
Personenzug	815 „ „ „	11 ⁴⁵
„ „ „	798 Gießen	11 ⁴⁷
„ „ „	1233 Hersfeld	10 ²⁴
„ „ „	1234 Treysa	10 ²⁶
„ „ „	771 Frankfurt (Main) Hbf.	11 ⁴⁵
„ „ „	2191 „ „ „	11 ⁵⁷
„ „ „	1001 „ „ „	11 ²⁶
„ „ „	650 Cöln	11 ³⁰
„ „ „	597 Frankfurt (Main) Hbf.	11 ²⁰
Triebwagenfahrt	5328 Gießen	11 ⁴⁵
„	3886 Montabaur	11 ⁵⁰
„	3883 Limburg	10 ⁴⁰
Personenzug	3994 Altenkirchen	11 ¹⁴
„	3515 Westerburg	11 ⁵⁴
„	3512 Herborn	11 ²¹

II. Auf Teilstrecken werden befördert.

Schnellzug D 42	von (Berlin)-Bebra	ab 9 ⁰⁴ bis Frankf. (M.) Hbf.	11 ²⁹
„ D 75	(Basel)-Frankf. (M.)	8 ⁵⁵ „ Cassel	12 ²¹
Personenzug	1014 „ Cöln-Riederlahnstein	5 ⁰⁰ „ Wiesbaden	11 ¹⁴
„	1193 „ Frankf. (M.) Hbf.-Wiesb.	9 ⁴³ „	10 ⁵⁷
„	640 „ Cöln-Troisdorf	7 ³⁹ „ Bezdorf	10 ¹⁴
„	416 „ Gießen	9 ²⁶ „ Limburg-(Lahn)	11 ¹⁸
„	514 „ „	8 ⁴⁷ „ Nidda	9 ⁴⁶
„	531 „ „	9 ²¹ „ Lauterbach	11 ¹⁶
„	532 „ Fulda	11 ⁰⁵ „	11 ⁴⁵
„	3991 „ Limburg (Lahn)	10 ⁴⁷ „ Langenhahn	12 ⁰⁰
„	3992 „ Altenkirchen	8 ⁰⁷ „	9 ⁰⁸
„	3881 „ Limburg (Lahn)	7 ¹⁶ „ Siershahn	8 ⁴²
„	3882 „ Au	6 ³⁶ „	8 ⁴²
„	1810 „ Flieden	10 ³⁶ „ Elm	10 ⁶⁰

Bemerkung:

1. Fällt der 1. oder 2. Mobilmachungstag auf einen Sonntag oder Freitag, so fallen sämtliche Sonn- und Feiertagszüge aus.
2. Vom 1. Mobilmachungstage ab werden Luxus- und Schnellzüge über keine Grenze mehr durchgeführt. Die unterwegs befindlichen Luxuszüge werden auf den nächstgelegenen geeigneten Stationen aufgelöst.

1. 5. 1914

Gesucht

per sofort ein **3503 tüchtiges, fleißiges Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann. Zu erfragen: Louisestraße 47, I.

Abgeschlossene 1. Etage einer Villa, pr. freier Wohnlage, 4 Zimmer, Bad und allem Zubehör sofort oder später an ruhige Leute preiswert zu vermieten. Off. unter L. 3499 an die Exped. d. Bl.

Ein Zimmermädchen

per sofort gesucht. **3498 Promenade 20.**

Louisenstraße 42.

1. Stock 2081a
3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder per später zu vermieten. Zu erfragen: Louis Stern.

3 Zimmerwohnung

mit Gas und Wasser ab 1. Oktober zu vermieten. **3128a**
Neue Mauerstraße 9, I.
Möblierte

3 Zimmerwohnung

mit Küche und allem Zubehör, große Veranda für die Sommermonate sofort zu vermieten. **2748a**
Louisenstraße 145.

2484a Geschäftshaus
in bester Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (Anzahlung 12—15 000 Mark) Näheres **J. Fuld, Louisenstraße 26.**

Schulstraße 11

großer Laden mit vollständiger Einrichtung, sowie **3 Zimmerwohnung** im 1. Stock, neu hergerichtet, an ruhige, kleine Familie per sofort zu vermieten durch **J. Fuld, Senjal 2625a Louisenstraße 26.**

In Gonzenheim

Hauptstraße 14, Haltestelle der Elektr. **2 u. 3 Zimmerwohnung** mit Bad und Balkon, freie Aussicht sofort od. später zu vermieten. Näheres Auskunft daselbst im Laden. **3298a**
Schöne **3325a**

3 Zimmerwohnung

mit abgeschlossenem Vorplatz und allem Zubehör zu vermieten. **Obergasse 18, Hinterhaus I. Et.**
Schöne

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. **Herrnackerstraße 20 2683a Homburg — Kirdorf.**
Schöne

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör bis 1. Oktober 1914 zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes unter Nr. **2380a**
Schöne

3 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör in der Raabstr. an ruhige Leute zu vermieten. Der selbst auch Maniardenwohnung zu vermieten. Näheres: **3150a**
Kirdorf, Kirchgasse Nr. 5.
Schöne

Maniardenwohnung

3 Zimmer, Küche, Vorplatz, der Neuzeit entsprechend eingerichtet an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten. Näheres: **3300a**
Fröblingstraße 31.

Kaiser Friedrich-Promenade Nr. 12

ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör im 2. Stock per 1. Okt. evtl. auch früher zu vermieten.

3 Zimmerwohnung

im 2. Stock nebst Zubehör, an ruhige Leute, vom 1. Oktober 1914 ab zu vermieten. **3094a**
Saalburgstraße 45

Eine schöne große

Wohnung

im ersten Stock, bestehend aus **5 bis 7 Zimmern** mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. **3087a**
Louisenstraße 101
Haus Wörlbauer.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Badeeinrichtung u. Zubehör in gutem Hause Louisenstraße an ruhige Familie zu vermieten. Off. u. H. **3043a** an die Exped. ds. Blattes.

Gaunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Gaunusbote wird in Homburg und Kirchdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Dem Gaunusbote werden folgende **Gratisbeilagen** beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mittelungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Kudenstr. 1, Telephon Nr. 9

Zweites Blatt.

„Um das Glück.“

Roman von Anton Freiherrn von Persall.

Eine Futterhütte für das Wild war das Schwach, welches die Gräfin gefunden hatte.

Sie stiegen ab und banden die zitternden Pferde an die Kaufe. Das nasse Heu strömte ihnen betäubenden Dunst aus.

Barwara setzte sich auf einen Heuhaufen.

„Da ist's ja ganz gemütlich zum Plaudern. Von was sprechen wir denn nur? Wovon willst nicht sprechen würden, wenn wir uns einander ins Gesicht sehen — zum Beispiel. Sagen Sie mir ehrlich, bei dem, der oben donnert“, fügte sie in komischem Pathos hinzu, „hätten Sie Köschchen so rasch geheiratet, wenn ich Sie damals nicht bei einem Kuß ertappt hätte? Ehrlich, Julius!“ Sie legte ihre Reithüte auf seine Schulter.

Dieses sonderbare „Julius“ jagte sein Blut gegen die Schläfe; gab er ihr je das Recht, ihn so zu nennen?

„Das ist schwer zu sagen — allerdings — es war meine Pflicht, mein vorzeitiges Benehmen zu rechtfertigen, aber es hätte sich nur um eine kurze Zeit gehandelt, denke ich.“

„Das glaube ich aber nicht, die kurze Zeit hätte genügt, daß Köschchen nicht mehr geheiratet.“

„Warum glauben Sie, hätte die kurze Zeit genügt?“

„Weil Sie dann gesehen hätten, daß dieses Kind keine Frau für Sie ist, daß Sie etwas ganz anderes zu begehren berechtigt sind.“

„Ein Vollblutweib, nicht wahr?“

Die rote Flamme berührte ihn, es war wie ein elektrischer Schlag.

„Ein Zauberweib“, ergänzte sie flüsternd, und ihr leuchtendes Auge schien sich zusammenzuziehen, dann plötzlich wieder auszudehnen, als wollte sie ihn in sich saugen.

„Barwara, Sie wollen damit doch nicht sagen —“

„Daß ich Sie liebte — will ich sagen — wenigstens damals liebte, weiter nichts.“

„Und daß Sie Ja gesagt hätten, wenn ich um Ihre Hand geworben?“

„Kraum. Eben weil ich Sie liebte, weil ich eine Wilde bin und weil ich in der Gefangenschaft nicht lieben kann —“

„Und frei bleiben wollten für einen Grafen Araschin.“

„Großes Kind! Graf Araschin! Was kann kann ich dafür, daß ich ihm besser gefiel als alle seine Pferde — ebenso wenig, als Sie dafür können, daß ich Sie zur Unzeit übertrahste — Zufall, Schicksal, das wir mit Lüge aufpukten. Daß ich Sie liebte war aber kein Zufall, keine Lüge, und daß Sie mich begehrten, — ich spreche beim Manne nie von Liebe — und Sie begehrten mich heiß, glühend — war auch kein Zufall, keine Lüge. Wie soll nun ein Zufall, eine Lüge die Wahrheit plötzlich vernichten?“

„Noch Wahrheit, Barwara?“

„Nicht mehr Wahrheit, Julius?“

Er rang nach Luft, nach Rettung, nach den Worten „nicht mehr“. Er beschwor Köschchens Antlitz herauf, jede glückliche Stunde seiner Ehe drängte sich herein in den schwülen, engen

Raum, aber die rote Flamme an seiner Seite verbrannte alles zu Asche.

VI.

Köschchen bemühte ihre Einsamkeit, sich mit den Zirkusleuten zu unterhalten. In der Manege herrschte die regste Tätigkeit, den Abend wenigstens einigermaßen befriedigend zu gestalten.

Philippi gab sich alle Mühe, sein Pferdmaterial an den neuen Raum zu gewöhnen, kämmt und büstete mit eigener Hand und ärgerte sich über die unverschämten, häßlichen Mienen der gräßlichen Stallknechte, welche die Hände in den Hosentaschen, müßig zusahen. Das männliche Personal puhte und flüchtete das Riemenzeug, die beiden Klowns übten ihre besten Wiße ein, die Damen warteten mit ihrer Toilette beschäftigt.

Das war eine neue, originelle Welt für Köschchen, Zifine, Philipps hübsche Tochter, machte es ein Vergnügen, sie wenigstens in die alltäglichsten Geheimnisse einzuweißen.

Sie hatte mit ihrem Vater, der früher einen berühmten Zirkus besaß und erst vor einigen Jahren verstarb, große Reisen gemacht und die Triumphe ihrer Kunst genossen, von denen sie in den lebhaftesten Farben zu erzählen wußte.

Das Unglück, das den Vater betraf, hatte sie nicht mihmutig gemacht, und ihr die frohe Hoffnung nicht rauben können auf eine glänzende Zukunft. So nahm sie die herbe Gegenwart mit edlem Künstlerhumor, während sie die strenge Zucht des Vaters ferne hielt von den Klippen ihres Berufes.

Köschchen konnte es sich nicht verfallen, auch

den ihren künstlerischen Erfolgen zu erzählen im vorigen Winter und von der Freude, die sie darüber empfunden hatte.

Zifine drückte ihr Bedauern aus, daß es Köschchen bei solchem Talente nicht vergönnt war, ganz der Bühne anzugehören, das sei ja für sie immer der Gipfelpunkt des Glückes gewesen, sie begreife die Gräfin nicht, daß sie trotz all dem Reichtum, den sie damit erworben, es über das Herz gebracht habe, eine so glänzende Laufbahn zu verlassen.

In ihr eifriges Gespräch mischte sich das knallen der Chambriere, das gezwungene Geschächter, die klaffenden Ohrseigen der Clowns, die Flüche Philipps, welchem heute die erste Schulleiterin, Fräulein Arabella, nichts zu Dank machen konnte.

Frau Decaro war eben beschäftigt, Zifine bei Ausbesserung ihres seidenen Tritots zu unterstützen, als ein gräßlicher Diener meldete, ein alter Herr und eine Frau seien da und wünschten sie zu sprechen. Aus dem geringschätzigen Tone des Dieners schloß sie auf eine gewöhnliche Bettelei und gab Auftrag, die Leute hereinzuführen. Mit einem lauten Schrei der Ueberraschung sprang sie auf, als sie plötzlich den kalten Kopf des Rates über der Rampe der Manege erblickte, und in heller Kindesfreude eilte sie auf den erstaunt sich Umblidenden zu und erstifte ihn fast unter ihren stürmischen Küffen. Sie vergaß in der Eile ganz das Tritot, das sie wie einen Schal um den Hals geschlagen hatte, bis Zifine unter lautem Lachen daher gestürmt kam und es ihr abnahm.

(Fortsetzung folgt.)

Färberei Geb. Röver Bad Homburg v. d. H. und Färberei **Hugo Luckner** (Inhaber Gebr. Röver). **Leipzig**

chem. Waschanstalten Ca. 1000 Angestellte

Frankfurt a. M. Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhänge

Laden in Bad Homburg v. d. H., **Louisenstrasse 50.** — Decken, Teppichen, Portièren, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc. —

Krieger Sanitätskolonne vom Roten-Kreuz.

Heute Montag abends 8 1/2 Uhr in der Turnhalle des Gymnasiums

Appell in voller Ausrüstung.

Der Kolonnenführer **Grieh.**

Bekanntmachung.

Mehrere Waschfrauen für das Reserve-Lazareth Homburg v. d. H. gesucht.

Reserve-Lazareth

3492 Dr. Siehe, Geh. Med. Rat.

Bekanntmachung.

Mehrere Köchinnen für das Reserve-Lazareth Homburg v. d. H. gesucht.

Reserve-Lazareth.

Dr. Siehe, Geh. Med.-Rat.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 27.0a

Höhestraße 32 part.

3 Zimmerwohnung

mit abgeschlossenem Vorplatz und allem Zubehör per 1. September zu vermieten. 3491a

Kirchdorf Stedterweg 14.

Schön möbliertes **Zimmer**

zu vermieten. 3257a

Hoingasse 21, part

Homburger Turnverein.

Unsere Mitglieder werden aufgefordert, sich nach Erfordernis den Militär- und Zivilbehörden, die Mitglieder der Damenabteilung dem vaterländischen Frauenverein im Dienste des Vaterlandes in weitgehendstem Maße zur Verfügung zu stellen.

Bad Homburg v. d. Höhe, 2. August 1914.

Der Vorstand.

Wichtig für Erfinder.

Wer im Besitz einer grossen **Idee** oder **Erfindung** ist sind hierfür den gesetzlichen Schutz und Verwertung anstrebt, wer sich vor nutzlosen Ausgaben und Enttäuschungen schützen will, fordere die kostenfreie und unverbindliche Zusendung meiner Broschüre. Conrad Köchling, Ing. Mainz, Bahnhofstrasse 3, Telefon 2754. Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum, ff Referenzen.

Eine kleine Wohnung

zu vermieten. 3044a

Mußbachstraße Nr. 1.

Schöne 3109a

Manfarden-Wohnung

2 Zimmer mit Küche, Kochgas-Wasser, abgeseh. Vorplatz für einzelne Dame passend vom 1.10 ab zu vermieten. Näh. Brendelstraße 34 part.

2 Zimmer mit Küche

per sofort zu vermieten. 2231a

Obergasse 3.

2 Zimmerwohnung

mit Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 3158a

Elisabethenstraße 30.

Zwei möbl. Zimmer

Wohn- und Schlafzimmer, oder zwei Schlafzimmer, zu vermieten. 2732a

Ferdinandsstr. 23 II.

Spar- u. Vorschusskasse zu Homburg v. d. H.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Stand der Kasse am 30. Juni 1914.

Aktiva.	M.	P.
Kassen-Bestand	50 528.86	
Coupons-Conto	573.87	
Postcheck-Conto	6,091.85	
Giro-Conto, Dresd. Bank	81,569.58	
Geschäfts-Wechsel-Conto	301,926.10	
Devisen-Conto	—	
Effekten-Conto d. Reservefonds	157,750.—	
Effekten-Conto II	16,001.78	
Banken-Conto	340,899.70	
Darlehen-Conto (Lombd. Cont.)	96,293.34	
Conto-Corr.-Conto-Debitoren	966,594.83	
Hypotheken-Conto	402,500.—	
Vorschuss-Wechsel-Conto	182,564.22	
Mobilien-Conto	4,189.86	
Bankgebäude-Conto	41,099.80	
Verwaltungskosten-Conto	12,082.12	
Verbandsbeitrag-Conto	350.—	
Steuer-Conto	287.60	
	2581,146.51	
Passiva.	M.	P.
Geschäftsanteile-Conto	390,016.23	
Reservefonds-Conto I	107,022.—	
Specialreservefonds-Conto	54,000.—	
Effectencours-Reservefonds-Conto	1,000.—	
Pensionsfonds-Conto	16,200.—	
Baufonds-Conto	2,500.—	
Spareinl.-Cto. I (3 Mon. Künd.)	1,272,938.78	
Spareinl.-Cto. II (6 Mon. Künd.)	497,607.44	
Conto-Corr. Conto (Creditoren)	159,099.96	
Zinsen- u. Provisions-Conto	45,900.44	
Darlehenszinsen-Conto	1,433.10	
Hypothekenzinsen-Conto	5,549.94	
Diverse Conto (Wechs. Incassosp.)	418.59	
Effecten-Commissions-Conto	498.85	
Gewinn- u. Verl.-Cto pro 1913	6,804.35	
Devisen-Conto	161.83	
	2,581,146.51	

3494

10 Stück Pfeffer

FÜHRER

Vornehme pikante Qualität.

Alleinverkauf **Fritz Nagel**

Homburg v. d. H. Louisenstrasse 37

50 Stück Kiste 4.75 Mk.

Für Läden, Restaurants, Gärten, Werkstätten und Fabrikräume
ist im Verbrauch

die neue elektrische Halbwattlampe

von 200 bis 3000 Kerzen

die billigste Lampe der Gegenwart!

Bei Bezug des Lichtstromes nach **Zählerpauschale** erhält jeder, welcher vom Elektrizitätswerk eine gewisse Anzahl Kilowattstunden zu tarifmässigem Preise abnimmt, den **weiteren** Strombedarf für **Licht**

mit nur 20 Pfg.

pro Kilowattstunde berechnet.

Auskunft und Vorschläge kostenlos durch das

Höhestrasse 40

Elektrizitätswerk

Telefon 10 u. 86

2987

WECK'S FRISCHHALTUNG

Empfehle in erprobter la. Qualität:

◆ Sterelisier - Apparate ◆

Gläser, Flaschen, Gummi-Ringe

◆ Fruchtsaftgewinner ◆

Gemüsedämpfer — Filter

Neuheiten: **Sehr grosser Sterelisiertopf**, 23 Litergläser fassend. **Kirschen-Entsteiner**

Man verlange Preisliste!

Wenden Sie sich an den

Alleinvertreter für Bad Homburg v. d. H.:

Karl Schaller, Neue Mauerstrasse No. 3



Eine sparsame
Hausfrau kocht
nur auf Gas!

2466

Neu **Saalburgia** Neu
das flüssige Bodenwachs.
Müheleose Anwendung. Glätteverhütend.
Bier & Henning, chem. techn. Produkte
Bad Homburg v. d. H.

Christian Rohm, Bad Homburg

Elisabethenstrasse No. 14, Ecke Haingasse

Kunsthandlung und Einrahmungsgeschäft

Farben, Mal- und Zeichenutensilien

Technische Papiere. 3223

Besonderheiten: Progressive fallende Prämien für Lebensversicherungen für Männer und Frauen getrennte Rententafeln. Geegründet 1833.

Allgemeine Rentenanstalt
zu Stuttgart
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.
Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen. Vertreter in allen grösseren Plätzen.

869

Generalagentur Darmstadt, Zimmerstr. 3.

Schuhlager

von

Karl Bidel

Rind'sche Stiftsgasse 20.

offert zum Schulanfang

	Größe per Paar	
Wichsl. Schnür- und Hakenstiefel, holzgenagelt ohne Beschlag	25/26 M 3.50 27/30 M 4.— 31/35 M 4.50 36/42 M 5.50	
ditto ohne Futter, mit Beschlag, schwere kräftige Ware	27/30 M 4.75 31/35 M 5.75 36/42 M 6.75	
Bog Schnür- und Hakenstiefel breite moderne Formen	25/26 M 4.— 27/30 M 5.— 31/35 M 5.50	

ferner

Männer-Laschenschuhe	40/47 M 6.50
" Schnallenstiefel	41/47 M 6.50
" Hakenstiefel	41/47 M 7.—
" Schaftenstiefel	40 41 M 11.—

10% Rabatt auf Sommerware.

Prima Apfelwein

Flasche 30 Pfg. liefert frei ins Haus. Versand nach Auswärts in Fässern sowie in Flaschen.

Apfelweinkellerei

Georg Maus,

3356 Elisabethenstrasse Nr. 33.

2 Zimmer

Küche und Kammer, abgeschlossener Vorplatz im Dachstock an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 3272 Ferdinands-Anlage 19 p.

Freundliche 3361

3 Zimmerwohnung

mit Küche überall elektrisch Licht für 25 M. monatl. vom 1. Okt. zu verm. Saalburgstr. 57, Ecke Triftstrasse.

Für Droshkenkutscher

Stall mit 6 Pferdeständen, Heuboden, mit elektr. Licht u. Wasserleitung, nebst Hofwohnung 2 Zimmer Kammer u. Küche für 30 monatl. sofort zu vermieten. 3362 Saalburgstr. 57, Ecke Triftstrasse

Einfach und bess.

möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. 2576a Höhestrasse 11, III

Schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 2607a Neue Mauerstrasse 5, I. St.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten 3066a Elisabethenstrasse 30, II

Zwei möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2128a Wendelfeldstrasse 5, Rirdorf.

3 Zimmerwohnung

zu vermieten dabei selbst möbl. Zimmer frei Rirdorfstrasse 43.

Höhestrasse 19

schöne, große Zweizimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. 2722a Blattes unter Nr. 3433.

Schön

möbliertes Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes unter Nr. 3415.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. an die Exped. d. Bl. u. F. 3360.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. 1960a Höhenstrasse 2 part.

2 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör im Hinterbau an ruhige Leute zum 15. Oktober zu vermieten. 3460a Höhestrasse 32.

1 große Mansarde

2198a unmöbliert sofort zu vermieten. Carl Deisel, Louisenstrasse 44.

1 oder 2 Mansarden

an einzelne ordentl. Person zu vermieten. Näheres 3144a Höhestrasse 14 part.

Kleine Wohnung

zu vermieten. 3047a Obergasse 2.

2 Mansarden

evtl. auch je Stube und Küche per sofort zu vermieten. 2770a Am Schwesternhaus Nr. 4

Schöne Wohnung

mit Balkon im 1. Stock (auch zu Bürozwecken) zum 1. Okt. zu vermieten. 3122a Louisenstrasse 84.

Eine schöne

Mansardenwohnung

billig zu vermieten. Näheres 3372a Rathausgasse 12.

Neu hergerichtete

5 Zimmerwohnung,

Bad und Zubehör zu vermieten. Karl Lepper, Hofmaler 3451a Dorotheenstrasse 14.

Gut möbl. Zimmer

mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Ferdinandsanlage 3. 2178a Eingang Fröblingstrasse.

Schlafstelle

zu vermieten 2434a Ruffbachstrasse 13.

Gonzenheim

Wohnung bestehend aus 1 Zimmer u. Küche evtl. 2 Zimmer zu vermieten. 2579a Homburgerstrasse 12, II.

Eingefangen

wurde am 30. Juli ein schwarzer Hofhund.

Der Eigentümer wolle sich dabei melden, andernfalls nach 3 Tagen die Tötung des Hundes angeordnet wird.

Bad Homburg v. d. H., d. 1. 8. 1914 3484 Polizeiverwaltung.

Frau J. Monatstelle

Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. unter Nr. 3485

2 Zimmerwohnung

zu vermieten. 3074a Mühlberg 25

2 möblierte Zimmer

per sofort zu vermieten. 2431a Höhestrasse 31.

Möblierte Mansarde

zu vermieten. 2111a Schulberg 2

In der oberen Louisenstrasse

schöne, gut bürgerliche 3370a

4 Zimmerwohnung

mit abgeschl. Vorplatz, Badezimmer, große Küche, Mansarde und Keller. Gas und elektr. Licht an ruhige Leute zu vermieten. Offerten unter Nr. 3375 an die Exped. ds. Bl.

Im Gonzenheimer Bille

viertel sind 2 möbl. od. unmöbl. Zimmer dauernd abzugeben. Offert. an die Expedition ds. Bl. u. D. 3432a

Schöne Wohnung

von 2 evtl. auch 3 Zimmern zu vermieten. 2641a Rirdorf, Bachstrasse 27.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. 2909a Promenade 1, I. St.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Theodor Jäger, Malermeister 2112a Am Schloß 4.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 2072a Elisabethenstrasse 41 II.

2 große möblierte Zimmer

zu vermieten. 1. Stock 2324a Louisenstrasse 42.

Elegant möbl. Zimmer

(zwei Betten) nahe Kurhaus zu vermieten. 2487a Höhestrasse 10a I.

Ein großes schön möbl. Zimmer, dabei selbst möblierte Mansarde, zu vermieten. Obergasse 19.